



Woody Valley

Voyager Plus



Wir bitten Sie darum dieses Handbuch zu lesen, bevor Sie mit dem **VOYAGER PLUS** das erste mal fliegen.



Danke

Wir bedanken uns dafür, dass Sie sich für unser Produkt entschieden haben und möchten Sie einladen, die Betriebsanleitung dieses Gurtzeugs sorgfältig zu studieren. Bitte beachten Sie besonders die beiden Absätze:

Einbau des Rettungsfallschirms.

Der Rettungsschirm ist ein Instrument, das Leben retten soll. Er muss fachgerecht eingebaut werden. Bei Bedarf muss er funktionstüchtig sein, egal ob dies in zwei Tagen oder in zwei Jahren geschieht.

Die Einstellungen des Gurtzeugs.

Das Gurtzeug ist das Verbindungsstück zwischen Pilot und dem Gleitschirm und sorgt für die beste Leistung und den Komfort im Flug. Ein schlechtes Gurtzeug, das gut eingestellt ist, kann Sie gut fliegen lassen, aber ein gutes Gurtzeug, das schlecht eingestellt ist, kann Ihnen die Freude am Fliegen nehmen.

Wir vertrauen darauf, dass dieses Gurtzeug einen höheren Komfort, mehr Leistung, Spaß und eine bessere Kontrolle im Flug bringt. Wir wissen, dass das Lesen einer Betriebsanleitung nicht sehr prickelnd ist. Berücksichtigen Sie bitte, dass die richtige Anwendung eines Gurtzeugs das Risiko von Flugunfällen erheblich verringert. Diese Betriebsanleitung enthält alle notwendigen Informationen, um das Gurtzeug richtig zusammenzustellen, es einzustellen, es zu fliegen und zu pflegen. Ein fundiertes Wissen über Ihre Ausrüstung wird Ihre Sicherheit und Ihre Möglichkeiten erhöhen.

Team Woody Valley

SICHERHEITSHINWEIS

Mit dem Kauf unseres Produkts bestätigen Sie, ein Gleitschirm-Pilot mit Fluglizenz zu sein, der sich aller Risiken bewusst ist, die diese Sportart mit sich bringt, inklusive der Verletzungen und dem Ableben. Eine nicht fachgerechte oder zweckentfremdete Anwendung der Ausrüstung von Woody Valley erhöht dieses Risiko erheblich. In keinem Fall können Woody Valley oder der Fachhändler für verursachte Sachschäden, Schäden an Dritten oder Ihnen selbst verantwortlich gemacht werden. Sollte Ihnen irgendein Teil der Handhabung des Produkts nicht ausreichend klar sein, bitten wir Sie Ihren Fachhändler oder Landesimporteureur zu kontaktieren.

INHALTSVERZEICHNIS

1- ALLGEMEINE INFORMATION	1
1.1- KONZEPT	1
1.2- PROTEKTOR VOYAGER PLUS	2
1.3- S.O.S. ETIKETT	2
2- VOR DER ERSTEN BENUTZUNG	2
2.1- DER RETTUNGSFALLSCHIRM	2
2.1.1- Die Verbindungsleine zwischen dem Griff und dem Rettungsfallschirm-Container	3
2.1.2- Die Verbindung des Rettungsfallschirms mit dem Gurtzeug	3
2.1.3- Einsetzen des Rettungsfallschirms in den VOYAGER PLUS	6
2.1.4- Die Betätigung des Rettungsfallschirms	7
2.2- EINSTELLUNG DES GURTZEUGES	7
2.2.1- Einstellung der Sitzbrett	7
2.2.2- Einstellung des Rückenteils	8
2.2.3- Einstellung der Schultergurte	8
2.2.4- Einstellung des Brustgurtes	9
2.2.5- Einstellung der Beinschlaufen	10
3- FLIEGEN MIT VOYAGER PLUS	10
3.1- DIE KONTROLLEN VOR DEM START	10
3.2- TASCHEN	10
3.3- TANDEM FLIEGEN	11
3.4- FLIEGEN ÜBER WASSER	11
3.5- WINDENSCHLEPP AUFHÄNGUNG	11
3.6- LANDEN MIT DEM VOYAGER PLUS	12
4- ZUSAMMENFALTEN DES GURTZEUGS, VERSTAUUNG DES GLEITSCHIRMS UND VERWENDUNG DES RUCKSACKS	12
5- EIGENSCHAFTEN UND MONTAGE DER ZUSATZAUSSTATTUNG	13
5.1- EINBAU UND EINSTELLUNG DES BESCHLEUNIGERS	13
5.2- MONTAGE DES WASSERBALLASTES UND BENUTZUNG DES COCKPITS	14
5.3- RELAX-BAR	14
5.4- LEG COVER	14
6- INSTANDHALTUNG UND REPARATUR	15
7- TECHNISCHE DATEN	16
8- ZULASSUNGSZERTIFIKAT	17

1- ALLGEMEINE INFORMATION



Dieses Gurtzeug besteht aus:

- Gurt
- Sitzbrett aus Polykarbonat
- 2 Aufhängungskarabinern
- Rettungsschirm Auslösegriff
- 2 zusätzlichen Gummiösen zum Verschließen des Rettungsschirmcontainers

Optionale Accessoires:

- Beschleuniger
- Fußraster
- Ballastsystem im Frontcockpit
- Beinsack (Windschutz für die Beine)

1.1- Konzept

VOYAGER PLUS ist ein Produkt, das vollständig von Woody Valley entwickelt wurde, um die Ansprüche unserer Piloten zu erfüllen. Dieses sehr leichte Gurtzeug wurde für ein breites Spektrum von Piloten entworfen, aber ganz besonders für diejenigen, die Bergspitzen erklimmen, um dann ins Tal zu fliegen.

VOYAGER PLUS ist ein einfaches Gurtzeug, entwickelt für den maximalen Komfort, einfache Handhabung und geringem Gewicht, um den angenehmen Transport zu ermöglichen.

1.2- Protektor VOYAGER PLUS

Der Airbag ist ein optimaler Schutz im Falle eines Aufpralls. Die halbstarre Struktur ermöglicht etwa 60/70% des Gesamtschutzes auch ohne vollständige Füllung, wie es in der Startphase vorkommen kann.

Beinschlaufen und Brustgurt sind mit dem "T-LOCK safety system" ausgestattet, um ein Herausrutschen aus dem Gurtzeug zu verhindern im Falle, falls der Pilot vergessen haben sollte die Beinschlaufen zu schließen.

1.3- S.O.S. Etikett

Dieses rote Etikett mit weißen Streifen ist gut sichtbar am rechten Schultergurt angebracht. Man kann es leicht herausziehen, aber nicht verlieren, weil es mit dem Sitz verbunden bleibt. Auf die Rückseite dieses Etiketts können Sie Informationen schreiben, die im Falle eines Unfalls für die Hilfskräfte wichtig sind.



2- VOR DER ERSTEN BENUTZUNG

VOYAGER PLUS muss von qualifiziertem Personal zusammengebaut werden, zum Beispiel von einem Fluglehrer. Besonders sorgfältig und genau soll auf die Anbringung des Rettungsfallschirms geachtet werden. Erst dann soll mit der Einstellung des Gurtzeugs für den eigenen Komfort begonnen werden.

2.1- Der Rettungsfallschirm

Die Positionierung des Rettungsfallschirms ist unter dem Sitz im vorderen Teil vorgesehen. Der Behälter ist von der Größe her ausreichend für den Großteil der sich im Moment auf dem Markt befindlichen Rettungsgeräte. Der Rettungsfallschirm muss mit dem Gurtzeug verbunden werden, bevor dieser in den für ihn vorgesehenen Container im Gurtzeug eingesetzt wird. Die Verbindung ist zweigeteilt und auf der Höhe der Schultern angebracht, um das zu tragende Gewicht am besten zu verteilen, bei der Landung die richtige Position inne zu haben und das Verletzungsrisiko zu minimieren. Die Verbindungsleine ist mit einer großzügigen,

gut sichtbaren roten Schlaufe ausgestattet. Diese ist mit „Cordura 500“ verstärkt. Am Ende ist zudem ein Stück Klettband angebracht, mit dem man die Verbindung des Rettungsfallschirms mit der Verbindungsleine des Gurtzeugs fixieren kann.

2.1.1- Die Verbindungsleine zwischen dem Griff und dem Rettungsfallschirm-Container

VOYAGER PLUS wird mit dem dazugehörigen Griff für die Betätigung des Rettungsgeräts geliefert. Dieser ist mit **N°6** bezeichnet. Es darf ausschließlich dieser Griff verwendet werden.

Die schwarze Schlaufe der Verbindung des Griffs soll mit der Schlaufe des Rettungsgerät-Containers verbunden werden, indem man die Schlaufe durch die des Containers schiebt und dann den Griff durch die eigene Schlaufe zieht. Um die Öffnung des Rettungsfallschirms zu beschleunigen, sollte man die Position der Verbindungsschlaufen des Rettungsgeräte-Containers am Rand verwenden. Sollte diese Schlaufe bei Ihrem Rettungsgerät nicht vorhanden sein, bitten wir Sie, sich an den Hersteller des Rettungsgeräts zu wenden, um eine solche zu bekommen.



2.1.2- Die Verbindung des Rettungsfallschirms mit dem Gurtzeug

Es gibt drei Möglichkeiten, den Rettungsfallschirm mit dem Gurtzeug zu verbinden.

Erste Möglichkeit:

Die Verwendung eines mit Schraubgewinde ausgestatteten Karabiners, dessen Bruchbelastung über 2000 kg liegt. In diesem Fall sollen die Verbindungsleinen mit einem elastischen Band in der Mitte des Karabiners auf beiden Seiten fixiert werden, um zu verhindern, dass die Belastung seitlich an den Schenkeln eintreten würde. Der Schraubverschluss des Karabiners soll mit hohem Kraftaufwand geschlossen werden, um ein unbeabsichtigtes Öffnen des Karabiners zu vermeiden. Diese Art der Verbindung hält einer höheren Schock-Belastung stand als die folgende zweite Möglichkeit und ist deshalb die empfehlenswertere.



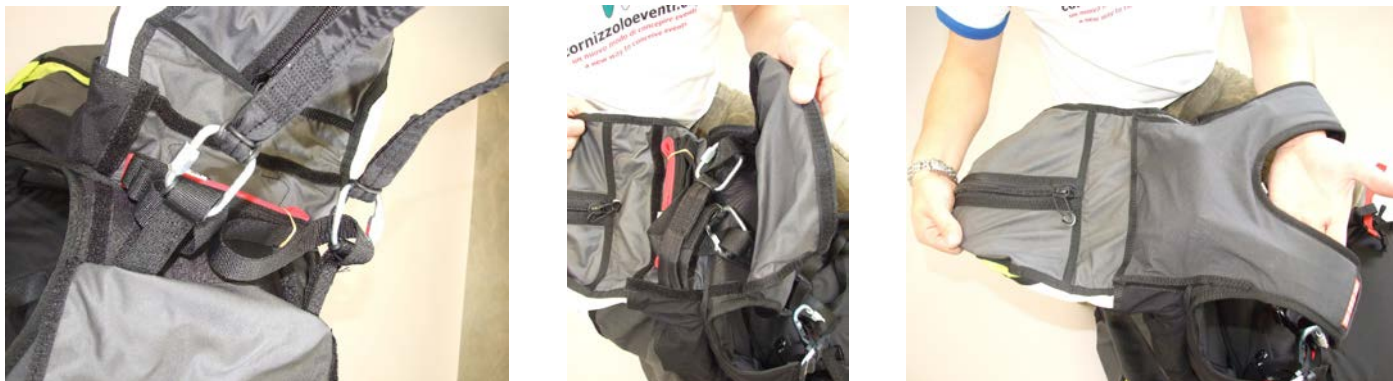
Zweite Möglichkeit:

Die Verbindungsleine des Gurtzeugs wird mit der Schlaufe der Verbindungsleine des Rettungsgeräts verbunden. Dabei wird das Rettungsgerät komplett durch die große Schlaufe der Verbindungsleine des Gurtzeugs durchgereicht. So erhält man eine Verbindung, die so fest wie möglich zugezogen werden muss, um große Reibung beim Schock der Öffnung des Rettungsgeräts zu vermeiden. Um zu verhindern, dass sich die Verbindung der beiden Leinen lockert, wird der Verbindungsknoten mit dem an der Verbindungsleine angebrachten Klettband fixiert.



Dritte Möglichkeit:

Im Falle der Anwendung eines steuerbaren Rettungsfallschirms mit zwei Verbindungsleinen oder eines anderen Rettungsgeräts mit zwei Verbindungsleinen, verbindet man das Rettungsgerät an den Schlaufen der Verbindungsleine des Gurtzeugs, die nahe an den gepolsterten Schultergurten zu finden sind. In diesem Fall soll die nicht benötigte Verbindungsleine des Gurtzeugs zusammengefasst und mit zwei elastischen Bändern fixiert werden und dann unter der Abdeckung hinter dem Nacken des Piloten untergebracht werden.



Für diese Verbindung benötigt man zwei Schraubkarabiner mit einer Bruchlast von mindestens 1400 kg. Es muss sichergestellt werden, dass die Länge der Verbindungsleine ausreicht, um das Rettungsgerät in den dafür vorgesehenen Rettungsgeräte-Container des Gurtzeugs einzufügen. Es muss genügend Leinenlänge vorhanden sein, um sicherzustellen, dass bei der Betätigung des Rettungsfallschirms der Rettungsschirm noch im Rettungsschirm-Container bleibt, bis er geworfen wird.



ACHTUNG: Um eine seitliche Belastung zu vermeiden, müssen die Verbindungsleinen an beiden Schulter Schlaufen befestigt werden, nicht nur auf einer Seite



2.1.3- Einsetzen des Rettungsfallschirms in den VOYAGER PLUS

Das Einsetzen des Rettungsfallschirms in den Container des Gurtzeugs erfolgt so, dass der Griff nach außen sichtbar bleibt und die Schlaufe der Verbindungsleine des Griffs mit dem Rettungsfallschirm-Container nach oben liegt.



Führen Sie eine dünne Leine (Gleitschirmleine) in die Gummischlaufen, dann fädeln Sie die Ösen des Gurtzeug-Containers auf, beginnend mit den kleinsten, um diese unter Zug zusammenzuziehen. Folgen Sie dabei der Reihenfolge, die im Bild/Zeichnung ersichtlich ist.



Führen Sie die metallischen Splinte in die elastischen Schlaufen unter der transparenten Abdeckung. Die Leine, die zur Hilfe genommen wurde, muss nun unbedingt entfernt werden. Ziehen Sie die Leine langsam heraus, um die elastischen Schlaufen nicht durch zu hohe Reibung zu beschädigen. Am Ende wird der Griff unter der elastischen Abdeckung eingesetzt.

ACHTUNG:

Jede neue Kombination von Rettungsfallschirm, dessen Behälter und dem Gurtzeug muss bei der ersten Montage immer von einem qualifizierten Fachhändler des Gurtzeugs, des Rettungsfallschirms oder von einem Fluglehrer getestet werden. Die Betätigung des Rettungsfallschirms muss von der normalen Position im Flug leicht ausführbar sein.

2.1.4- Die Betätigung des Rettungsfallschirms

Es ist wichtig von Zeit zu Zeit die Position des Rettungsgriffs im Normalflug zu ertasten, sodass der Bewegungsablauf im Notfall instinktiv erfolgt.

Im Ernstfall ist der Ablauf der Betätigung des Rettungsfallschirms wie folgt:

Ergreifen Sie den Griff für die Betätigung des Rettungsfallschirms und halten Sie diesen fest.

Ziehen Sie diesen nach außen, um das Rettungsgerät aus dem Gurtzeug-Container zu lösen. Suchen Sie einen freien Platz zwischen dem Gleitschirm und sich selbst und werfen Sie den Rettungsfallschirm, der sich in diesem Moment noch in seinem Container befindet, weit von sich. Nach der Öffnung sollten Sie eine „D“-Leine oder eine Bremse ergreifen und diese zu sich ziehen, um sicherzustellen, dass der Gleitschirm nicht mit dem Rettungsfallschirm kollidiert. Bei der Landung nehmen Sie eine aufrechte Haltung ein und verwenden die „Fallschirmspringer-Landetechnik“, um das Verletzungsrisiko zu verringern.

2.2- Einstellung des Gurtzeuges

VOYAGER PLUS bietet Ihnen eine Vielzahl von Einstellungen, um dem Piloten eine bequeme Sitzposition zu garantieren. Um diese optimale Position zu finden benötigen Sie etwas Zeit, die gut investiert ist, da Sie eine komfortable Flugposition erhalten. Bevor jegliche Einstellung vorgenommen wird muss der Rettungsschirm eingebaut werden.

Um den Gurt passend einzustellen empfehlen wir, ihn in einem Simulator aufzuhängen und ihn mit allen Dingen zu beladen, die du beim späteren Fliegen auch dabei hast.

2.2.1- Einstellung der Sitzbrett

Die erste Einstellung verändert den Winkel zwischen den Oberschenkeln und dem Rücken (die Sitztiefe). Dieser Winkel kann variieren von 90° bis 130°. Man erlangt diesen durch das Verstellen der Bänder, die durch die seitlichen Trimmer laufen. Diese seitlichen Bänder ermöglichen die Einstellung des Sitzwinkels und stützen die Beine während langer Flüge.



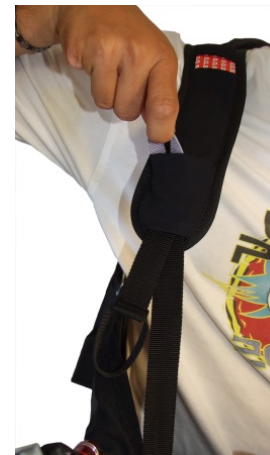
2.2.2- Einstellung des Rückenteils

Mit der Einstellung des Rückenteils (die an der Seite etwas höher angelegten Trimmer), stellt man den Winkel des Oberkörpers im Bezug zur vertikalen Achse im Flug ein. Eine optimale Haltung für die beste Schirmkontrolle erlangt man, wenn man mit dem Gesicht auf 15 cm Entfernung zur Verbindungslinie zwischen den beiden Karabinern kommt.



2.2.3- Einstellung der Schultergurte

Das Einstellen der Schultergurte gleicht die unterschiedlichen Größen des Piloten aus. Die entsprechende Schnalle befindet sich auf der Polsterung der Gurte. Die Schultergurte stützen für einen besseren Komfort auch einen Teil des Gewichts des Oberkörpers ab. Wir empfehlen, die Schultergurte so einzustellen, dass sie an deinen Schultern anliegen, weder zu lose noch zu straff.



2.2.4- Einstellung des Brustgurtes

Der Brustgurt kann von 37 cm bis 48 cm für die Breite der beiden Aufhängungskarabiner reguliert werden. Mit eng eingestellten Brustgurt erhält man mehr Stabilität. Auch in diesem Fall empfehlen wir eine Breite von 40 - 42 cm einzustellen. Eine noch breitere Einstellung erhöht nicht die Leistung des Gleitschirms und bei einem größeren seitlichen Einklapper kann ein eng eingestellter Brustgurt die "Twist" Tendenz erhöhen.



Eine elastische Schlaufe mit einer Schließe am Ende der gepolsterten Schultergurte verhindert das Abrutschen der Schultergurte beim Laufen. Die Schließe ist auch gleichzeitig eine Trillerpfeife für den Notfall.



2.2.5- Einstellung der Beinschlaufen

Die hohe Position der Aufhängung der Beinschlaufen bietet dem Piloten viel Beinfreiheit. Normalerweise sollte die vom Hersteller eingestellte Position bequem sein. Es ist aber wichtig, die richtige Sitzposition in der Startphase auch ohne Hilfe der Hände zu erlangen. Dies soll vorher am Simulator ausprobiert werden. Wenn es ohne der Hilfe von Händen nicht gelingt, sollte der Sitzwinkel neu eingestellt und auch die Beinschlaufen nachgestellt werden.

ACHTUNG

Jede Einstellung muss auf beiden Seiten symmetrisch vorgenommen werden

3- FLIEGEN MIT VOYAGER PLUS

3.1- Die Kontrollen vor dem Start

Für die maximale Sicherheit sollten Sie mental vor jedem Start eine komplette Sicherheitskontrolle durchführen.

Stellen Sie sich dabei folgende Fragen:

- **Sind alle Schließen geschlossen? Besonders bei Schnee oder Eis sicherstellen, dass sich kein Schnee oder Eis auf den Schließen befindet, bevor Sie geschlossen werden.**
- **Sitzt der Griff des Rettungsfallschirms gut in seiner elastischen Halterung und sitzen die Splinte fest?**
- **Sind die Taschen und Reißverschlüsse geschlossen?**
- **Sind die beiden Karabiner, die den Gleitschirm mit dem Gurtzeug verbinden, richtig geschlossen und gesichert?**
- **Ist das Speed-System richtig mit dem Gleitschirm verbunden?**

3.2- Taschen

Auf der rechten Seite des Rucksacks ist eine großzügige Netztasche angebracht. Zwei schlanke Taschen finden Sie seitlich vom Reißverschluss, die für die Unterbringung der Trekkingstöcke gedacht sind. Damit der Rucksack nicht beschädigt wird, sollen die Stöcke mit der Spitze nach oben eingesetzt werden. Diese Taschen können auch in der Flugkonfiguration genutzt werden, wenn der Rucksack umgestülpt ist. Am Bauchgurt sind zwei kleine Taschen für kleinere Gegenstände angebracht. Die linke ist eine Netztasche, die recht eine Tasche mit Reißverschluss. Eine weitere Tasche ist im Bereich des Hebegrieffs zu finden, in der Sie die Etikette mit den Produktdaten finden. Der Rucksack dient nicht nur als Transportbehälter, sondern auch als AIRBAG für den Rücken. Das Gurtzeug ist

mit zwei weiteren Taschen ausgestattet, einer Netztasche und einer Tasche mit Reißverschluss. Beide sind so angelegt, dass auch bei versehentlichem Öffensein im Flug nichts herausfällt.



3.3- Tandem fliegen

VOYAGER PLUS nicht ist auch für Tandemflüge geeignet, da sich der Airbag nicht richtig entfalten kann, da der Passagier das Ventil verdeckt.

3.4- Fliegen über Wasser

Es wird empfohlen das VOYAGER PLUS nicht für Flüge über Wasser zu verwenden, denn bei einer ungewollten Wasserlandung kann der schwimmende Rückenprotector den Piloten unter Wasser drücken. Woody Valley empfiehlt eine geeignete Rettungsschwimmweste für Flüge über dem Wasser.

3.5- Windschlepp Aufhängung

VOYAGER PLUS ist für Windschleppstarts geeignet. Der Schlepphaken wird mit den Hauptkarabinern verbunden, diese müssen dabei mit der eigenen Verschlussseite nach hinten zeigen. Für weitere Einzelheiten halten Sie sich an die Anweisungen, die Sie mit dem Erhalt des Schlepphakens erhalten haben, oder wenden Sie sich an einen qualifizierten Fluglehrer des Windschleppbetreibers.

3.6- Landen mit dem VOYAGER PLUS

Bei der Landung müssen Sie vom Sitzbrett nach vorne rutschen und eine aufrechte Haltung einnehmen. Landen Sie nie in liegender Haltung, denn dies ist sehr gefährlich und kann trotz Rückenprotektoren oder Airbag zu Rückenverletzungen führen, weil diese ein rein passives Sicherheitssystem sind. Das Aufrichten des Körpers bei der Landung ist eine aktive und effiziente Sicherheitsmaßnahme.

4- ZUSAMMENFALTEN DES GURTZEUGS, VERSTAUUNG DES GLEITSCHIRMS UND VERWENDUNG DES RUCKSACKS

Der Umbau von Gurtzeug zum Rucksack erfolgt durch das Öffnen des Reißverschlusses am Rücken und das Einklappen des Sitzbretts gegen den Rücken. Dabei ist darauf zu achten, dass die Gurte und Schließen seitlich heraushängen. Stülpen Sie nun den Rucksack als Ganzes über das Gurtzeug. Dabei ist zu beachten, dass der eingefasste Teil rund um das Luftenlassventil nicht übermäßig geknickt wird und so nachhaltigen Schaden erleidet, der sich negativ auf die Funktionalität auswirken kann. Den zuvor zusammengefalteten Gleitschirm behutsam im Rucksack verstauen.



Im oberen Bereich sollte genügend Platz bleiben, um Helm, Instrumente und verschiedene Kleidungsstücke unterzubringen. Nachdem dem Verstauen können Sie die vier seitlichen Bänder zur Komprimierung des Packsacks verwenden, so stabilisieren Sie die Ladung für einen angenehmen Transport. Auch die beiden Bänder oben an den Schultergurten können zum angenehmeren Transport eingestellt werden.



Zur Vorbereitung auf den Flug die geschilderten Schritte einfach in umgekehrter Reihenfolge ausführen. Bevor Sie das Gurtzeug anlegen, vergewissern Sie sich, dass der Reißverschluss am Rücken richtig geschlossen wurde. Die Effektivität des unteren Airbags bleibt auf jeden Fall unverändert, da die Verbindungsösen zwischen Airbag und Rückentasche so angelegt sind, um die Funktionalität des Airbags sowohl mit geschlossenem, als auch mit offenem Reißverschluss zu sichern. Der geschlossene Reißverschluss optimiert die Funktion vom Airbag im Rückenschutz, der vom großzügig angelegten Volumen dargestellt wird. Für ein optimale Entfaltung des AIRBAGS/Rucksacks ist darauf achten die seitlichen Kompressionsbänder des Rucksacks komplett zu öffnen, wenn diese zuvor angezogen wurden.

5- EIGENSCHAFTEN UND MONTAGE DER ZUSATZAUSSTATTUNG

5.1- Einbau und Einstellung des Beschleunigers

Nachdem man die optimale Sitzposition gefunden hat, kann man den Beschleuniger einstellen. Dieses Gurtzeug ist mit allen gängigen, im Handel erhältlichen Beschleunigern kompatibel. Der an der vorderen Sitzkante angebrachte Gummizug verhindert ein Verheddern des Rettungsriffes bei der Betätigung des Rettungsgerätes. Die Beschleunigerseile werden bei der Montage erst durch die Ringe geführt, die an den Gumibändern am vorderen Ende des Sitzbrettes angebracht sind, dann durch die Ösen am vorderen Sitzende, dann durch die Umlenkrollen am hinteren Ende des Sitzbrettes und dann hoch zum Verbindungshaken des Gleitschirmtragegurtes. Die richtige Längeneinstellung kann nur an einem Simulator vorgenommen werden, indem man auch die Tragegurte einhängt, die von einer Hilfsperson gehalten werden sollen. Der Beschleuniger soll bei Nichtbetätigung nicht mehr als 10 cm nach unten hängen. Eine zu kurze Einstellung kann zu einem ungewollt beschleunigten Flug führen. Es ist sicherer mit dem Beschleuniger erst einmal zu lang eingestellt zu fliegen und diesen bei jedem darauffolgenden Flug schrittweise zu kürzen. Wir erinnern daran, dass die Einstellungen immer beidseitig und symmetrisch vorgenommen werden müssen.



5.2- Montage des Wasserballastes und Benutzung des Cockpits

Auf all unseren Gurtzeugen ist es möglich einen geeigneten Frontcontainer mit Wasserballast anzubringen, der als Gerätehalterung und Kartenablage dient, mit Ausnahme derer, die einen frontalen Rettungschirmcontainer verwenden. Das Cockpit und oder der Wasserballast wird mit den dafür vorgesehenen Schlaufen an den Hauptkarabinern eingehängt. Die Karabiner müssen von den roten Schlaufen entnommen werden und mit der Öffnung nach hinten wieder eingesetzt werden. Auf beiden Seiten des Containers ist für die Einstellungen ein Dreieck mit Einklinkerschließen angebracht. Durch die Einstellung dieser Schließen erlangt man die gewünschte Position und Neigung des Cockpits für die Anbringung der Instrumente.



5.3- Relax-bar

Es ist auf allen unseren Gurtzeugen möglich einen Fußraster anzubringen, mit Ausnahme der Modelle, die dieses Accessoire bereits integriert haben. Der Fußraster soll die ausgestreckte Beinhaltung erleichtern und als Fußstütze dienen. Diese Körperhaltung wird von manchen Piloten als die bequemere Position empfunden, anstatt die Beine einfach baumeln zu lassen. Für die Anbringung des Fußrasters bitte die Anleitung der dem Fußraster beiliegenden Anleitung folgen.

5.4- Leg Cover

Der Leg Cover ist ein von Woody Valley entwickeltes Produkt, um unseren Piloten einen unvergleichlichen Flugkomfort zu bieten. Der Beinsack bietet durch das wasserabweisende atmungsaktive und elastische Material optimale Isolierung gegen Kälte und ist gleichzeitig aerodynamisch. Für die Anbringung des Beinsacks bitte die Anleitung der dem Beinsack beiliegenden Anleitung folgen.

6- INSTANDHALTUNG UND REPARATUR

Nach jedem Aufprall, nach missglückten Starts oder harten Landungen ist das Gurtzeug unbedingt richtig zu kontrollieren, ebenso im Falle eines Schadens oder übermäßiger Abnutzung.

Das Ventil des Airbags und die Außenhülle sollen periodisch auf eventuelle Schäden durch Aufprall bei Landungen kontrolliert werden.

Wir empfehlen das Gurtzeug auf jeden Fall alle zwei Jahre von Ihrem Fachhändler kontrollieren zu lassen und die beiden Hauptkarabiner dabei auszutauschen.

Um ein frühzeitiges Altern des Gurtzeugs zu verhindern, vermeiden Sie, das Gurtzeug über die Erde, Gras, Steine oder raue Oberflächen zu schleifen. Vermeiden Sie es, das Gurtzeug unnötiger UV Strahlung auszusetzen (Sonne), die nichts mit dem normalen Fluggebrauch zu tun hat. Setzen Sie das Gurtzeug nicht hoher Feuchtigkeit und Hitze aus.

Lagern Sie Ihre gesamte Flugausrüstung an einem trockenen und luftigen Platz. Verstauen Sie das Gurtzeug nie feucht oder gar nass.

Halten Sie Ihr Gurtzeug so sauber wie möglich, indem Sie es regelmäßig mit einer Bürste mit Kunststoffborsten abbürsten und/oder mit einem feuchten Tuch reinigen. Sollte das Gurtzeug sehr stark verschmutzt sein, waschen Sie es mit Wasser und einer milden Seife.

Lassen Sie das Gurtzeug auf natürliche Weise in einem gut durchlüfteten Raum und fern von direkter Sonneneinstrahlung trocknen.

Wenn auch Ihr Rettungsfallschirm nass sein sollte (nach einer Wasserlandung) müssen Sie ihn aus dem Gurtzeug herausnehmen und separat trocknen lassen.

Packen Sie ihn im Anschluss neu und verstauen Sie ihn wieder im Rettungsfallschirm-Container des Gurtzeugs wie beschrieben.

Reparaturen oder der Austausch von Bestandteilen des Gurtzeugs dürfen nur vom Hersteller oder von ihm autorisierten Personen durchgeführt werden. Um die Funktionalität des Produkts und die Konformität mit der Zulassung zu gewährleisten, dürfen nur die vorgeschriebenen Materialien und die dafür notwendigen Techniken verwendet werden.

Die Schnellverschlüsse und die Reißverschlüsse sind sauber zu halten und mit Silikonspray zu schmieren.

Für jegliche Instandhaltungsanfragen bei einem autorisierten Woody Valley Fachhändler oder bei Woody Valley bitten wir Sie immer die gesamte Artikelnummer, die auf dem Etikett im Rückenteil zu finden ist, durchzugeben.

Wir wünschen Ihnen grandiose Flüge und glückliche Landungen mit Ihrem **VOYAGER PLUS!**

7- TECHNISCHE DATEN

LTF getestet für eine Max. Last von	120 kg
Abstand der Hauptkarabiner vom Sitzbrett	Größe M cm 38; L cm 40; XL cm 42,5
Abstand zwischen den Hauptkarabinern (min. max.)	Größe M cm 36/50; L cm 38/54; XL cm 38/54
Maße des Sitzbretts Größe M	Breite 32 cm; Tiefe 35 cm
Maße des Sitzbretts Größe L	Breite 35 cm; Tiefe 37,5 cm
Maße des Sitzbretts Größe XL	Breite 37 cm; Tiefe 40,5 cm
Gesamtgewicht des VOYAGER PLUS Größe L, incl. des Rettungsfallschirmgriffs und Hauptkarabiner	3,95 kg
Protektor Typ	AIRBAG Protektor
Typ der Schließen	T-LOCK safety system
Zulassung LTF	LTF 35/03 & EN 1651
Unterbringung des Rettungsfallschirms	Integrierter Container, der unter dem Sitzbrett eingebaut ist mit seitlichem Betätigungsgriff

8- ZULASSUNGSZERTIFIKAT

Página 1 di 1



Dienst - Leistung

Service - Performa

Technikdatenbank

Daten / Facts Gurtzeug/Harness

Geräteart / Type: **Gurtzeug/Harness**
 Musterbezeichnung / Name: **Voysager PLUS**
 Hersteller / Manufacturer: **Woody Vally**
 Musterprüfnummer / Type testing No.: **EAPR-GZ-7198/09**
 Angewandte Prüfrichtlinien / applied norms: **LTF 35/03 & EN 1651**
 Musterprüfdatum / Date of certification: **14. Apr. 2009**

Kennblatt / Type specification:

Betriebsgrenzen / Limitations

Maximale Einhängengewicht / Max. Take off weight
 Einhängehöhe / Connect height
 Integrierter RG-Container / Integrated RC-Container
 Volumen / Volume
 Dämpfungssystem / damping system **Airbag**
 Protektor / Protector

Gewicht / Weight

Merkmale / Notes

Bemerkung / Comment:

<http://www.para-academy.eu/technikdatenbank/musterbezeichnung.php?ID=125>

22/04/2009

*Es wurde mit allen Mitteln versucht sicherzustellen, dass die Informationen, die Sie in dieser Anleitung finden, korrekt sind. Bitte beachten Sie jedoch, dass sie nur als Leitfaden zu betrachten ist. Änderungen dieser Bedienungsanleitung sind ohne vorherige Mitteilung möglich. Informieren Sie sich über den aktuellen Stand Ihres VOYAGER PLUS unter www.woodyvalley.com.
 Letztes Update: MÄRZ 2015*